



Hartmut Rencker  
Fontanestr. 82  
55127 Mainz  
Tel.: 06131-72801  
Mail: hartmut@rencker.de  
Internet: www.lerchenberg-info.de

per Mail: t.al-wazir@ltg.hessen.de

Herrn Minister Tarek Al-Wazir  
Hessisches Wirtschaftsministerium  
Kaiser-Friedrich-Ring 75

**65185 Wiesbaden**

Mainz, 05.05.2021

**Zeichen LMB**  
**Schreiben Dr. Zoubek vom 9.7.2020**  
**Hier: Urteil BVerfGer**

Sehr geehrter Herr Minister Al-Wazir,

aus aktuellem Anlass komme ich zurück auf unseren verständigen Gedankenaustausch über den besonders umweltschädlichen Flugverkehr.

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts von vergangener Woche haben Umweltministerin Svenja Schulze und Vizekanzler Olaf Scholz Eckpunkte für ein neues Klimaschutzgesetz vorgelegt. Das Paket sieht unter anderem vor, dass sich Deutschland erstmals dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu werden.

Klimaneutralität bedeutet, nur noch so viele Treibhausgase, also CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, H<sub>2</sub>O, auszustoßen, wie auch wieder in Mooren und Wäldern gebunden werden können. Allerdings sind die Kohlenstoffsammler Moore rar und unsere Wälder krank. Diese Gegenrechnung bringt nicht viel.

Es muss im Land der SUV-Fahrer ohne Tempolimit hart gebremst werden. Dazu gehört auch der Gütertourismus, der Verzehr tierischer Nahrungsmittel (Fleisch, Eier, Milchprodukte), eingeflogenes Obst und Gemüse bis hin zu Saunaöfen und Lustduschen und vor allem das üppige Heizen von immer mehr Wohnflächen.

Ganz vergessen wird der gigantische Energiebedarf der Zementöfen, der Hüttenwerke und des besonders schädlichen Flugverkehrs. Ohne Wasserstofftechnologie wird es nicht gehen, aber woher soll all der viele Wasserstoff kommen? Aus dem eigenen Land jedenfalls nicht. Und das Experiment Dersertec ist bekanntlich gescheitert.

Eine fatale Sonderstellung nimmt die Dreckschleuder Luftverkehr ein. Ohne hochenergetische Flüssigtreibstoffe geht nichts. Kerosin aus Palm- oder Rapsöl scheidet aus. Schlachtabfälle, Frittenfett oder die Verschwelung von Müll sind nicht mehr als der Tropfen auf den heißen Stein. Und die Vision von Kerosin aus Luft und Licht ist in der vielstufigen Generierung derart kompliziert und energieaufwendig, dass kaum mehr als therapeutische Dosen zum Apothekerpreis möglich sein werden. Nach wissenschaftlichen Berechnungen würde alleine der Bedarf von Fraport eine mit Technik versiegelte Fläche von 800 km<sup>2</sup> erfordern.

Elektrisch fliegen geht nur mit Propellerantrieb und ist für Langstrecken undenkbar. Die Batterien müssten dann wohl wie Kerosin vor der Landung abgeworfen werden. Auch die Nutzung von Wasserstoff ist ernüchternd, weil dieser einer Ultratiefkühlung auf unter minus 253°C oder schergewichtiger, voluminöser, zylindrischer Hochdrucktanks bedarf, die sich nicht in herkömmlichen Baumustern unterbringen lassen.

Ganz vergessen wird der Klimaeffekt der Emissionen. In Flughöhe hat CO<sub>2</sub> mangels biologischer Assimilation, ozeanischer Aufnahme oder mineralischer Bindung eine 3 bis 5-fach höhere Klimawirksamkeit als am Boden. Dazu kommen noch Unmengen Ultrafeinstaub als Kondensationskerne sowie Wasserdampf mit einer Störung der Albedo durch Behinderung der nächtlichen Ausstrahlung. Mehr finden Sie in meinen Veröffentlichungen unter dem Button ÖKO / Klima / Umwelt.

Die aktuellen Klimabeschlüsse müssen den Luftverkehr einschließen. Stattdessen wird wie besessen auf Wachstum gesetzt und Steuergeld verbrannt. Der überbordende Flugverkehr mit Starrflüglern ist ein Auslaufmodell und die Fantasie von Lufttaxis für Begüterte ist das Ergebnis eines verblendeten Realitätsverlustes. Davor darf die Politik nicht die Augen verschließen.

Ich würde mich freuen, wieder von Ihnen zu hören.

Ich verbleibe mit gesunden Grüßen

(Hartmut Rencker)